

Rien ne va plus!



Gamble Guitars Big Mama

Doch doch, da geht noch was! Sogar eine ganze Menge, denn Gamble Guitars hat sich ja gerade darauf spezialisiert, alle erdenklichen Sachen im gesetzten Rahmen möglich zu machen. Auf der Musikmesse in Frankfurt konnten die jungen Gitarrenbauer mit ihren coolen Designs erneut auf sich aufmerksam machen. Wir stellen euch diese vielversprechende junge Firma mit ihrem semiakustischen Thinline-Modell Big Mama vor.

TEXT FRANZ HOLTSMANN | FOTOS DIETER STORK

2011 gründeten Sascha Prose und Robby Rybol in Ratingen Gamble Guitars. Dort werden seither Custom-Gitarren in konsequenter Kundenwidmung von Hand gebaut. „Wir möchten jedem das geben, was er von der Stange nicht bekommen kann. Jeder Gitarrist ist anders, jede Persönlichkeit ist anders, genauso sollte auch jede Gitarre ihren eigenen Charakter besitzen.“ Auf der Grundlage von Basismodellen lassen sich fast alle Wünsche erfüllen, solange die hohen Maßstäbe an Fertigung und Material eingehalten werden. „Wir legen sehr viel Wert auf die Qualität unserer verbauten Hardware-Teile. Uns ist es wichtig, so viel wie möglich aus Deutschland zu beziehen. Die Kommunikation ist so wesentlich einfacher, die Wege sind kürzer und man kann sich auch einfach mal treffen, um neue Dinge zu entwickeln. Außerdem gibt es unserer Meinung nach mittlerweile eine tolle

Gitarrenbau-Szene in Deutschland, die sich gegenseitig unterstützen sollte. So ist es für uns sehr wichtig, so viel es geht mit deutschen Herstellern zusammenzuarbeiten.“ Gut gesprochen, meine Herren! Den schönen Worten müssen nun nur noch Taten folgen.

k o n s t r u k t i o n

Bei dem Modell Big Mama haben wir es mit einer Halbresonanzgitarre mit Sustainblock in der Korpusmitte zu tun. Der allerdings ist nicht ganz bis zum Gurtpin durchgeführt, sondern endet hinter der Brücke. Der 40 mm tiefe, einteilige Korpuskern aus Mahagoni mit gut abgerundeten Bodenrändern wurde also recht großzügig ausgefräst; es blieben dabei Zargen von etwa 10 mm Stärke stehen. Einblick ins Korpusinnere gewähren zwei großzügig gestaltete

Schalllöcher in der zweiteilig gefügten, plan belassenen Decke aus Flamed Maple von gut 6 mm Stärke. Cremefarbene Bindings setzen optische Akzente.

Und Mutter hat so'n Hals, nämlich einen richtig dicken! In Höhe des 16. Bundes ist der mit diagonal zum Cutaway hin ausgeformtem Halsfuß in den Korpus eingeleimt. Das fette rundliche U-Profil weitet sich mehr, als es nach oben hin noch zunimmt und flacht damit in diese Richtung gefühlt etwas ab. Als Griffbrettmaterial wurde Ebenholz eingesetzt (optional ist natürlich auch Palisander zu haben). 22 medium Jumbobünde (Wagner) zeigen akkurate Verarbeitung; „Ace of Spades“-Inlays aus Abalone und gut sichtbare schwarze Dots auf dem Creme-Binding kennzeichnen die Lagen. Im Übergang zur abgewinkelten Kopfplatte von konischem Zuschnitt ist eine Volute elegant herausgearbeitet. Gotoh-SD-

510-Mechaniken mit Keystone-Flügeln sorgen für leichtgängiges Stimmen. Vor dem perfekt gekerbten Sattel aus poliertem Knochen liegt der Zugriff auf den Halsstab von einer Plakette abgedeckt verborgen. Das Firmenlogo und ein Pik-Ass glimmern auf schwarzem Grund im Layer aus Ebenholz. Kleine Mäkelei: Der Saitenverlauf ist bei strenger Betrachtung nicht perfekt auf das Griffbrett, bzw. die Pole Pieces der Pickups ausgerichtet, lenkt in den höheren Lagen leicht aus, da die ABM Wraparound Bridge nicht vollkommen zentriert gesetzt wurde. Das ist zwar nur sehr wenig, mit perfide zugespitztem Laborblick aber doch nicht zu übersehen. Leute die alte Strats spielen, lachen sich angesichts einer solchen Bagatelle natürlich halbtot. Wir werden im Praxistest trotzdem ein Auge darauf haben. Elektrische Kompetenz verleihen Big Mama die eingesetzten 1959 Custom Humbucker von Harry Häussel. Patinierte Kappen und Rähmchen aus Ebenholz sorgen für eine gewisse Vintage-Optik. Geschaltet werden die Pickups konventionell über einen Dreiweg-Toggle, verwaltet von generell zugreifenden Volume- und Tone-Reglern. Der Summenregler nimmt dabei eine perfekte Position ein, behindert die Schlagbewegung der rechten Hand nicht und ist dennoch mit dem kleinen Finger bestens zu erreichen. Die große, gut gebaute Mutter verfügt über die mittlere Mensur von 635 mm und macht mit ihrem eher

rustikalen Äußeren einen handfesten Eindruck. Das ist definitiv keine zimperlich-zickige Schickse, sondern ein zupackendes Mädel mit dem man Pferde stehlen kann.

praxis

Big Mama mag über ein gewisses Volumen verfügen, in den Arm und auf die Schulter nehmen lässt sie sich dank ihres geringen Gewichts von eben mal 3 kg aber vollkommen leicht und unkompliziert. Ob stehend oder sitzend gespielt, sie bietet beste Spielbedingungen, wenn, ja wenn du denn mit einem fetten U-Halsprofil klarkommst. Das aber ist bei dieser Gitarre so angenehm rundlich weich gestaltet, dass selbst Skeptiker positiv überrascht eine Augenbraue hochziehen werden – und die offenporige Versiegelung mit Nitro Satin setzt mit angenehm softem Griff noch einen drauf. Auf den tendenziell hohen Bündlen gleiten dann auch noch die Bendings wie gebuttert – oh ja! Konstruktionsbedingt tönt die Mama unverstärkt schon recht kraftvoll und laut. Ihr Klंगाufbau ist aber dennoch bemerkenswert differenziert. Die gute Saitentrennung verdankt sie dem drahtigen Kern in der Tonsprache. Die Saitenlage wurde sehr flach eingestellt, was zu etwas Klirren in den höheren Lagen



auf den Basssaiten führt, aber das ist leicht zu ändern und muss am Verstärker keine bemerkenswerte Rolle spielen. Hören wir mal genauer hin: Am Amp eröffnet die Gitarre über ihre Häussel-Custom-Pickups das Spiel mit typisch semiakustischer Klangumsetzung. Schnelle Ansprache, perkussiv markierter Anschlag, luftiger Ton, kein übermäßig langes Sustain. Der auf traditionelle Tonwandlung gewickelte 1959 Custom am Hals (6,7 kOhm) zeichnet ein breites offenes Bild, das über kraftvolle Bässe, ein ausgeglichenes Mittenzentrum und transparente Höhen verfügt. Das eignet sich mit klar eingestelltem

M2 SERIES FROM MORLEY®



M2 Passive Stereo Volume

- Passive Stereo Volume operation, no battery or power adapter needed
- Smooth Audio Taper
- Use as 1-in-1 out (mono), 2-in-2-out (stereo) or 1-in-2-out (ABY)
- Cold-rolled steel housing
- Works with Guitar, Bass or Keys!



M2 Passive Voltage Control / Expression Pedal

- No battery or power adapter needed
- Smooth consistent taper to ensure accurate control of various parameters
- Use stereo (TRS) cable to hook to any device with Voltage Control or Expression Pedal capability
- Suitable for use with any device that has voltage control



M2 Passive Volume

- Passive Stereo Volume operation, no battery or power adapter needed
- Smooth Audio Taper - great for volume control or volume swells
- Cold-rolled steel housing
- Works with Guitar, Bass or Keys!



M2 Wah Pedal

- Traditional Vintage Wah tones
- LED indication & Wah level control
- True Tone Buffer circuit to maintain instrument tone and level
- Quick Clip Battery door
- Cold-rolled steel housing
- Works with Guitar, Bass or Keys!

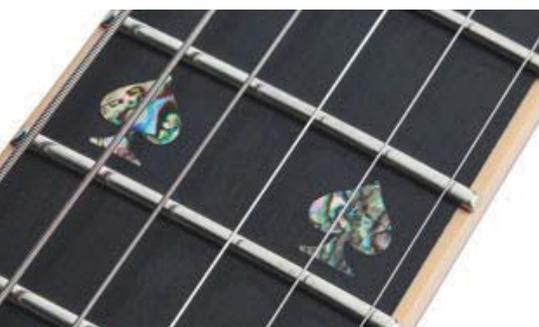


M2 Wah Volume Pedal

- Traditional Vintage Wah tones combined with smooth audio taper volume control
- LED indication & Wah level control
- True Tone Buffer circuit to maintain instrument tone and level
- Quick Clip Battery door
- Cold-rolled steel housing
- Works with Guitar, Bass or Keys!



Verstärker für alles, was nach saftiger Akkordbegleitung ruft, macht mit schönem Anschlagkick und leichtem Jazz-Box-Ton sogar in Richtung Fusion und Jazz hohen Sinn. In Zerrpositionen kommt der Ton rund und volumenreich. Die Bässe verlangen gar nach Kontrolle, damit es nicht des Guten zuviel wird. Aber das ist nur eine Frage der Feinjustierung oder des Genres und wer Metall schmieden will, der greift sicher zu anderen Werkzeugen. Kraftvolle und konturstarke Sololinien sind mit Big



Mama auf jeden Fall optimal in Szene zu setzen, denn auch im Overdrive bleibt der knackige Anschlag erhalten und in den höheren Lagen gespielt, überzeugt die Gitarre über ihren Hals-Pickup mit delikatem Schnalzen und schön weich kehligem Ton.

Der Humbucker in der Stegposition (11,5 kOhm) macht ein anderes Fass auf. Er ist nicht unbedingt der King of Clean, zeigt deutlich mehr Mittenkompression und einen etwas angehobenen Output. Der Begriff 59 scheint für ihn etwas weit hergeholt

– naja, Custom eben. Kein Problem aber, der leicht verstopften Nase zum Trotz, auch mit ihm akkordische Arbeit pointiert in Szene zu setzen. Stärke zeigt er aber vor allem bei angezerrten oder auch intensiver zerrenden Einstellungen. Das perkussiv-knackige Anschlagsverhalten und der sich leicht lösende Ton kommen natürlich auch in dieser Schaltposition zum Zuge, aber die nun stärker in den Vordergrund drängende Kompression sorgt für einen markant drückenden, stark definierten Ton mit Biss, der kraftvolle Obertonfarben entwickelt und mit dem Plektrum leicht formbar ist – sehr schön!

Guten Ausgleich bieten dann noch die zusammenschalteten Humbucker, die einen transparent offenen Glockenton mit sauberer Saitentrennung anbieten. Bestens nutzbar eigentlich in allen Leistungsstufen des Verstärkers, sehen wir einmal von Ultra High Gain ab. Da die Volume- und Tone-Regler nun auch noch praxisgerechte tonfarbliche Abgleichungen zulassen, können wir von toller Klangausbeute reden, wobei das Spiel über Häussels 59er Custom



am Hals meine persönliche Lieblingsposition bleibt.

Die oben bemerkte leichte Versetzung in der Saitenführung spielt in der Spielpraxis kaum eine Rolle und da wir es mit einem Prototyp zu tun haben, wird das bei den nachfolgenden Serienmodellen auch kaum mehr vorkommen.

resümee

Deutsche Gitarrenbauer werden für ihre großartigen Designs und handwerklichen Künste inzwischen in aller Welt geachtet. Gamble Guitars reiht sich anstandslos ein in die illustre Reihe ambitionierter heimischer Baukünstler der E-Gitarre, denn mit ihrem Modell Big Mama steigen die Rheinländer auf hohem Niveau ein, was die formale Gestaltung und technische Realisierung angeht. Die stimmig und aus besten Materialien gebaute Thinline überzeugt mit perkussivem Ton, schneller Ansprache und elektrischer Kraft. Der fette U-Hals der großen Mutter spielt sich perfekt, und wem das etwas zuviel an Fleisch ist, dem baut man eben einen tendenziell vegetarischen passend in die fordernde Hand – wozu ist man denn Custom Shop. Weitere Optimierungen im Detail sind bereits auf dem Weg (Push/Pull Coil Split, noch besser angepasste Pickups) und werden die im Kern schon so gesunde Konstruktion noch weiter verbessern. Unter dem Strich: Gutes Design, funktionstüchtiges Konzept, tolle Gitarre. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung dieses erfreulichen Neuzugangs! ■

PLUS

- stimmiges Design
- runder Basiston
- perkussives Anschlagsverhalten
- Häussel-Pickups
- kraftvolle Sounds
- fetter Hals
- Spieleigenschaften
- Verarbeitung

ÜBERSICHT

Fabrikat: Gamble Guitars
Modell: Big Mama
Typ: Semisolidbody-E-Gitarre
Herkunftsland: Deutschland
Mechaniken: Gotoh SD 510
Hals: Mahagoni, eingeleimt
Sattel: Knochen
Griffbrett: Ebenholz, eingefasst, Pikass Inlays aus Abalone
Radius: 12"
Halsform: fettes U-Profil
Halsbreite: Sattel 41,8 mm; XII. 50,1 mm
Halsdicke: I. 24,1 mm; V. 24,0 mm; XII. 24,4 mm
Bünde: 22
Mensur: 635 mm
Korpus: Mahagoni, ausgefräst, Sustainblock, Flame Maple Top
Oberflächen: Nitro Satin
Schlagbrett: Ahorn/Ebenholz
Tonabnehmer: Harry Häussel 1959 Custom Humbucker (Hals 6,7 kOhm; Steg 11,5 kOhm)
Bedienfeld: 1x Volume, 1x Tone, 1x Dreiweg-Pickup-Schalter
Steg: ABM Wraparound
Hardware: Nickel
Gewicht: 3,0 kg
Lefthand-Option: ja klar
Vertrieb: Gamble Guitars 40878 Ratingen www.gambleguitars.de
Zubehör: SCC Canada Case
Preis: ca. € 3950